

# Der Puck in der Kabine

Die Rückkehr des Talents: Beim EHC Visp steht der 18-jährige Robin Perren wieder auf dem Eis.

Hans-Peter Berchtold

Es geschah im letzten Derby gegen den HC Siders. Simon Wüest erwischte es am Knie, er musste vom Eis. Der Stürmer der zweiten Linie wird dem EHC Visp wohl noch einige Zeit fehlen. Und da einer wie Emilius Krakauskas hier nur einen zeitlich beschränkten Vertrag hat und mittlerweile kaum mehr ein Thema ist, kehrte mit Robin Perren ein einheimisches Talent aufs Eis zurück.

### Die ersten zwei Skorerpunkte

Und der 18-Jährige hat sich durchaus bewährt und zuletzt gab es für den Nachwuchsspieler einen absoluten persönlichen Höhepunkt. Es lief die 41. Minute im Heimspiel gegen Winterthur, da nutzte Perren die Vorarbeit von Sandro Forrer und traf zum zwischenzeitlichen 3:1. Sein erstes Tor überhaupt in der Swiss League. «Ich habe mir den Puck geschnappt, er hat einen Ehrenplatz in der Kabine.»

Zuvor hatte sich das Talent in dem Spiel bereits einen Assistpunkt beim 1:0 durch Mäder notieren lassen, und am Ende wurde Perren auch noch zum «Best Player» seines Teams ausgezeichnet. Einer wie er hat somit in den letzten drei Spielen bewiesen, dass er auf diesem Niveau mithalten kann. Auch wenn er mit 7:00 Minuten gegen Thurgau, deren 11:19 gegen Winterthur und zuletzt 10:16 Minuten gegen Basel am wenigsten Eiszeit aller Stürmer zugesprochen erhielt.

### Die Pause genutzt

Nach Wüests Ausfall beordnete ihn Trainer Heinz Ehlers in die zweite Sturmlinie als Flügel an die Seite von Fuss und Sandro Forrer. Seine beiden Sturmkollegen dürfen auch in Unter- und Überzahl aufs Eis, deshalb kommen sie zu mehr Eiszeit. Perren seinerseits ist froh um jeden Einsatz, «ich kann



Die Rückkehr des Talents Robin Perren, jetzt steht er wieder regelmässig auf dem Eis.

Bild: zvg/Astrid Schaffner

von jedem profitieren». Er kommt aus einer schwierigen Zeit heraus, die jedoch auch von Nutzen war: Zu Beginn der Saison stand er beim EHC im Aufgebot, es gab das eine Gastspiel beim HCV Martinach in der MyHockey-League und drei Partien bei der U20, doch dann verletzte sich der Nachwuchs-

spieler an der Schulter. Ausgerenkt war sie nicht, doch es kam zu einer starken Überdehnung der Sehnen. Dadurch spielte er vier Wochen lang nirgends mehr. Zum positiven Aspekt: «Ich konnte dadurch meine Physis verbessern und kehrte jetzt stärker als zuvor zurück.» Als Ab-

solvent der Sportschule in Brig kann sich Perren voll aufs Eishockey konzentrieren. «Ich muss bereit sein, meine Chance zu nutzen, wenn ich sie erhalte.» Die Zwangspause habe dazu geführt, «dass ich freier im Kopf geworden bin. Zuvor habe ich mich selber zu sehr unter Druck gesetzt».

### Bleibt er im Aufgebot?

Als einziges Talent des U20-Top-Teams, das sich vor zwei Jahren den Schweizer Meistertitel sicherte, steht er derzeit in der zweithöchsten Liga auf dem Eis. Er hofft, dass er im Aufgebot bleibt, ohne Forderungen stellen zu wollen. «Ich muss mich in jedem Training beweisen und mei-

nen Platz verdienen.» Robin Perren scheint auf dem Weg zu sein, sich in der Swiss League durchzusetzen. Physisch ist der mit 18 Jahren bereit dafür, auch in technischen Belangen verfügt der Talentierte über Qualitäten. Und was, wenn Wüest aus seiner Verletzungspause zurückkehrt oder Krakauskas doch noch länger beim EHC Visp bleiben sollte? Für einen eigenen Nachwuchsspieler wie Perren, der sich bereits auf diesem Niveau bewiesen hat, sollte es auch dann noch einen Platz im Team haben.

### Zwei Tore pro Heimspiel

Heute Dienstag steht für den EHC Visp das Heimspiel gegen die Bellinzona Snakes an. Die bisherigen zwei Duelle entschied man für sich, auswärts mit 4:0 und mit Heimvorteil eher mühsam mit 3:2. Das Schlusslicht ist trotzdem nicht zu unterschätzen, zumal die Tessiner zwei ihrer letzten vier Spiele gewonnen haben und sich dabei sogar beim Spitzenteam HC Thurgau durchsetzten.

Was bei der Heimbilanz des EHC Visp auffällt: Bei 18 Punkten aus den elf Partien auf eigenem Eis gab es kaum je einen klaren Erfolg. Das auf die Defensive ausgerichtete Spielsystem von Trainer Heinz Ehlers sorgt für wenig Spektakel, in der Lonza Arena gab es bisher im Schnitt zwei Tore pro Heimspiel (24 Treffer in 11 Spielen) zu feiern. Ein bisschen mehr Unterhaltung erhofft man sich seitens der Zuschauer, ob das noch möglich wird?

|                                    |
|------------------------------------|
| Swiss League                       |
| 23. Runde, Dienstag                |
| 19.45 EHC Visp - Bellinzona Snakes |
| 19.45 Basel - HC Siders            |
| 19.45 La Chaux-de-Fonds - Chur     |
| 19.45 HC Thurgau - Olten           |
| 20.00 GCK Lions - Winterthur       |

|                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Tabelle: 1. La Chaux-de-Fonds 22/50. 2. HC Thurgau 22/45. 3. Basel 22/44. 4. Siders 22/37. 5. Visp 22/35. 6. Winterthur 22/28. 7. Olten 22/28. 8. GCK Lions 22/28. 9. 22/22. 10. Bellinzona Snakes 22/13 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

# Die Frauen-Liga überrascht weiter

Unerwartete Resultate in der Women's League. Die Hockey Ladies Oberwallis siegen in der Liga D weiter.



Die Walliser Verteidigerin Alizée Aymon und der SC Bern, ein 7:0-Kantersieg über den bisherigen Leader Davos. Bild: Keystone

Nichts ist in Stein gemeisselt: In der PostFinance Women's League gehen die Überraschungen weiter. Eine davon: Berns 7:0-Sieg im Spitzenkampf gegen die Davos Ladies. Die Liste der überraschenden Resultate wird in der höchsten Frauenliga lang und länger und es wäre vielleicht an der Zeit, die externe Sichtweise der Realitäten auf dem Eis anzupassen. Favorit ist nicht (mehr) gleich Favorit, auch die vermeintlichen «Underdogs» können Punkte sammeln. Allen voran der neue Leader SC Bern, der innert 24 Stunden zwei verschiedene Gesichter zeigte: Am Samstag gegen Ambri im Shoot-out geschlagen, demütigten die Bernerinnen keine 24 Stunden später den Leader Davos Ladies in der heimischen Arena gleich

mit 7:0 und übernahmen die Tabellenspitze. Die Walliser Verteidigerin Alizée Aymon gab im Powerplay den entscheidenden Pass zum zwischenzeitlichen 3:0. In die gleiche Kategorie passen die Resultate von Fribourg-Gottéron und den ZSC Lions. Die Freiburgerinnen schlugen am Samstag zu Hause den Meisterschaftsfavoriten Zug mit 4:2 und verloren am Sonntag etwas überraschend gegen die ZSC Lions, die ihrerseits tags zuvor ihr Heimspiel gegen Neuenburg noch überraschender mit 1:2 verloren hatten. Die Unterwalliser Torhüterin Jade Dübi stand beim Sieg gegen Zug im Tor, das erst 15-jährige Gottéron-Eigengewächs Anne Eugénie Gendre vertrat am Sonntag Dubi und die in den USA weilende Alexandra Lehmann (PWHL-Try-out in Ottawa).

### Hockey Ladies siegen weiter

In der «Westschweizer Gruppe» der SWHL D haben die Hockey Ladies Oberwallis eine weitere Hürde genommen und ihr Auswärtsspiel gegen Lausanne Féminin mit 4:3 gewonnen. Es ist der fünfte aufeinanderfolgende Vollerfolg in Serie. Damit steht das Team aus Raron nach wie vor auf dem zweiten Rang. Die Mutter aller Bewährungsproben wartet am kommenden Wochenende auf den Neuling: Die Oberwalliserinnen reisen nach Pruntrut und spielen zweimal gegen das bisher ohne Punktverlust führende Ajoie, einmal in der Meisterschaft und einmal im Cup. Das bisher einzige Spiel der beiden Teams haben die Walliserinnen gegen den Leader klar mit 2:6 verloren. (dm)

# Auswärts-Krise des HC Siders

**Eishockey** Verliert der HC Siders auf Dauer den Kontakt zum Spitzentrio? Bereits jetzt liegt man sieben Zähler hinter dem drittplatzierten EHC Basel zurück, und heute kommt es in der St. Jakobshalle zum direkten Duell. Die Mittelwalliser stecken in einer schwierigen Phase, die letzten drei Partien gingen allesamt verloren. Man will in dieser Saison ganz vorne mitspielen, betreffend Abklärtheit und Effizienz war die Differenz zuletzt beim 1:5 gegen Leader La Chaux-de-Fonds frappant. Noch düsterer sieht es mit der Auswärtsbilanz aus, fünf der letzten sieben Spiele auf fremdem Eis gingen verloren. Will man den eigenen gestiegenen Ambitionen gerecht werden, muss diese Schwäche ausgemerzt werden. Beruhigend: Nach Basel folgen in den nächsten vier Runden drei Heimspiele. (wb)